

Der Kampf der Foodpanda-Essenslieferanten in Hong Kong

Input von Siutong bei der Rider Online-Konferenz am 10. Dezember 2022

Drei Streiks in den Jahren 2020, 2021 und 2022

- Deliveroo-Streik 2020

- Weitgehend "dezentrale" (无大台) Selbstorganisation, Mobilisierungsprozess unklar.
- Unternehmen zu Verhandlungen gezwungen, aber mit wenig konkreten Ergebnissen.
- Keine "Außenstehenden" (Streikleiter lehnte die Hilfe des HKCTU ab).

- 2021 Foodpanda-Streik

- Selbstorganisation auf der Grundlage informeller Netzwerke in verschiedenen Stadtteilen, dezentrale Online-Mobilisierung in Chatgruppen.
- "Führung" durch Stadtteil-Leiter, Gewerkschaftsmitarbeiter (HKCTU) und NRO-Mitarbeiter (HKCIC) gebildet.
- Riesiges Interesse seitens der Medien und einer breiten Öffentlichkeit.
- Verhandlungen mit konkreten Ergebnissen.
- Vgl. <https://www.lac.org.hk/en/node/351>, <https://www.lac.org.hk/en/node/352>

- 2022 Foodpanda-Streik

- Das von HKCIC unterstützte "Riders' Network" (siehe später) spielte eine wichtige Rolle
- Ähnliche Mobilisierungsmethoden, mit wahrscheinlich stärkerer Stadtteil-interner Organisation und Stadtteil-übergreifender Koordinierung, aber mit weniger Unterstützung durch die eher atomisierten Arbeiter und weniger Online-Mobilisierung.
- Mehr Tricks seitens des Unternehmens, um Zeit zu gewinnen und die Arbeiter zu spalten.
- Geringeres Interesse seitens der Medien (in einigen Stadtteilen gab es leicht höhere Löhne, aber es war nicht sicher, wie weit dies galt und warum).

Entwicklungen

- Die zunehmende Rolle von Außenstehenden (HKCIC)

- Unterstützung bei den Ressourcen: Mobilisierung/Bildungsmaterial, Medienkontakt usw..
- Vorsicht vor dem Risiko: Wer führt die Bewegung an? Wird die Macht der Arbeiter gestärkt? (Warum spreche ich hier anstelle eines echten Riders?)

- Organisieren in "Netzwerken"

- Im Vergleich zu Gewerkschaften: weniger strukturiert, weniger hierarchisch, weniger Rechenschaftspflicht.
- Innerhalb eines Stadtteils: Informelle Gruppen zur gegenseitigen Hilfe.
- Stadtteil-übergreifend: Ein "Hongkong Riders"-Netzwerk wurde im August 2022 gegründet, aber was seine Rolle sein soll, ist noch offen.
- Kleinere Aktionen oder Kampagnen, um den Schwung aufrechtzuerhalten und das Netzwerk zu stärken, z. B. Parkprobleme.

- Warum meldet niemand eine Gewerkschaft an?
- Geringe institutionelle Befugnisse, zu denen das Gesetz berechtigt.
- Hohe Verwaltungskosten und politisches Risiko.
- Fluktuation und das Gefühl der Instabilität unter den Arbeitern.

Herausforderungen, oder die entscheidende Frage: Wie kann die Organisationsmacht der Arbeiter gestärkt werden?

- Nicht jeder kann in Netzwerken organisiert werden: Teilzeitbeschäftigte, oft ethnische Chinesen, engagieren sich nur selten.

- Ein Problem für Streiks, langfristige Organisation und Gesetzgebungsinitiativen.
- Kein materielles Interesse oder sogar Interessenkonflikte mit Vollzeitbeschäftigten.
- Sehr geringer Grad an Verbindung oder sogar Bekanntschaft mit anderen aufgrund ihrer Arbeitsweise.
- Möglichkeit der Polarisierung (wie beim letzten Streik)?
Die am besten organisierten Rider sind nicht in der Lage, diese Teilzeitbeschäftigten zu beeinflussen.

- Was sollte das "Riders Netzwerk" tun?

- Das Engagement der Arbeiter hat seit dem gescheiterten Streik nachgelassen.
- Struktur: Sollte es mehr Mitglieder anziehen oder sollte es nur als "Vorhut" fungieren?
- Zielsetzung und Tätigkeit: Was sollte es im Alltag tun, um seine Kapazitäten auszubauen und mehr Rider zu beeinflussen?
- Soll es versuchen, eine Gewerkschaft zu sein oder nicht?

Übersetzung: Ingeborg Wick